
1181/AB XXII. GP

Eingelangt am 30.01.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen

Anfragebeantwortung

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1218/J der Abgeordneten Grünewald, Freundinnen und Freunde** wie folgt:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die ggst. parlamentarische Anfrage einer wissenschaftlich fundierten Auswertung von Daten bedarf, die allenfalls den Transplantationszentren selbst vorliegen. Mein Ressort hat nur die im Rahmen der Leistungsorientierten Krankenanstalten-Finanzierung (LKF) zum Zweck der Spitalsfinanzierung erhobenen Daten zur Verfügung, mit denen derartige epidemiologische Fragestellungen nicht beantwortbar sind. Das Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) erhält von den Transplantationszentren nur einen kleinen Ausschnitt aus jenen Daten, die die Transplantationszentren an die Stiftung Eurotransplant liefern, für die Zwecke der Gesundheitsstrukturplanung. Die Stiftung Eurotransplant, der sechs europäische Staaten angehören, ist eine gemeinnützige Organisation, die sich als wichtigstes Ziel die Förderung des Aufkommens von Organen zu Transplantationszwecken gesetzt hat. Eurotransplant vermittelt und koordiniert den internationalen Austausch von Spenderorganen. Insofern ist keine der beiden Datenquellen, auf die das Bundesministerium zugreifen kann, geeignet, die ggst. Fragen hinlänglich und verlässlich zu beantworten

Frage 1:

Die Anzahl der Nieren-/Pankreastransplantationen bei Typ-I-DiabetikerInnen an den drei österreichischen Universitätskliniken betrug in Summe der Jahre 1998 bis inklusive 3. Quartal 2003 laut den dem ÖBIG vorliegenden Zahlen aus der Eurotransplant-Dokumentation 170 (wobei in 12 Fällen keine Grunderkrankung angegeben ist und die Zahlen für 2003 vorläufige Werte darstellen). Die beiliegende Tabelle des ÖBIG zeigt die Aufgliederung nach den drei Universitätsklinikstandorten und nach Jahren.

Tabelle: Kombinierte Nieren-Pankreastransplantationen in Österreich 1998 bis 3. Quartal 2003 mit Grunderkrankung* „Diabetes Type I“

TX-Zentrum	1998	1999	2000	2001	2002	bis 3. Quartal 2003**	gesamt
Graz				1	1	3	5
Innsbruck	24	26	29	18	34	23	154
Wien	5	1		2		3	11
gesamt	29	27	29	21	35	29	170

* bei insgesamt 12 der 170 Transplantationen war keine Grunderkrankung angegeben

** die Daten des Jahres 2003 sind als vorläufige Werte zu betrachten

Quelle: ÖBIG, Eurotransplant-Dokumentation

Fragen 2, 3 und 10:

Über die Anzahl der Nierentransplantationen bei Typ-I- und Typ-II-DiabetikerInnen und deren Durchschnittsalter können keine verlässlichen Aussagen getroffen werden, weil in der dem ÖBIG vorliegenden Eurotransplant-Dokumentation in rund einem Viertel der Fälle keine Diagnose angegeben ist. Auch die für die Spitalsfinanzierung erhobenen LKF-Daten ermöglichen keine Aussagen, weil ein Kausalbezug zwischen den codierten Diagnosen und den codierten Leistungen nicht in allen Fällen und nicht für alle Jahre hergestellt werden kann.

Frage 4:

Eine verlässliche Aussage über die durchschnittliche Verweildauer auf Intensivstationen ist aufgrund der relativ geringen Anzahl der Fälle und der Zentren sowie der - je nach Transplantationszentrum - sehr unterschiedlich hohen Anzahl von Verlegungen zwischen Normalpflege- und Intensivstationen, die u.a. mit der jeweiligen Organisationsstruktur der Zentren in Zusammenhang stehen, nicht möglich.

Frage 5:

Verlässliche Wiederaufnahmeraten können weder aus der Eurotransplant-Dokumentation noch aus den LKF-Daten abgeleitet werden, weil die Daten anonymisiert sind.

Fragen 6 bis 8:

Postoperative Mortalitätsraten können weder aus der dem ÖBIG vorliegenden der Eurotransplant-Dokumentation noch aus den LKF-Daten abgeleitet werden.

Frage 9:

Das Durchschnittsalter bei kombinierter Nieren-Pankreas-Transplantation lag in den Jahren 1998 bis inklusive 3. Quartal 2003 in den drei österreichischen Universitätskliniken zwischen 36 und 49 Jahren (siehe beiliegende Tabelle des ÖBIG aus der Eurotransplant-Dokumentation).

Tabelle: Durchschnittsalter der PatientInnen mit kombinierter Nieren-Pankreastransplantationen in Österreich 1998 bis 3. Quartal 2003 mit Grunderkrankung* „Diabetes Type I“

TX-Zentrum	1998	1999	2000	2001	2002	bis 3. Quartal 2003**
Graz				39	39	45

Innsbruck	40,5	40,9	40,6	38,9	41,8	45,4
Wien	36,0	38,0		44,5		49,3

- * bei insgesamt 12 der 170 Transplantationen war keine Grunderkrankung angegeben
- ** die Daten des Jahres 203 sind als vorläufige Werte zu betrachten

Quelle: ÖBIG, Eurotransplant-Dokumentation

Fragen 11 bis 14:

Über die durchschnittlichen funktionsfähige Zeit der Transplantate und die durchschnittliche Überlebenszeit der transplantierten PatientInnen sind weder aus den dem ÖBIG vorliegenden Daten aus der Eurotransplant-Dokumentation noch aus den zum Zweck der Spitalsfinanzierung erhobenen LKF-Daten ableitbar.